

nisse der Bordbuchführung öffentlich abgerechnet und ausgewertet werden.

Unsere Parteiorganisation schätzt ein, daß die Bordbücher dazu beigetragen haben, die Verantwortung der Leiter und aller Kollektive für die immer bessere Nutzung der Grundmittel als wichtige innere Reserve unserer Landwirtschaft zu erhöhen. So konnten in unserer LPG Jahr für Jahr die Auslastung der Technik im Komplex- und Schichteinsatz verbessert, der Verbrauch von Dieselmotorkraftstoff gesenkt sowie Reparaturmaterial und Kosten eingespart werden.

Mechanisatoren mit Initiative

Wir betrachten es als wesentlichen Fortschritt im Erziehungsprozeß, wenn die Genossenschaftsmitglieder unserer LPG mit immer größerer Unduldsamkeit und Entschiedenheit gegen noch vorhandene Mängel in der Pflege und Wartung der Technik sowie unsachgemäßen Umgang mit den Maschinen auftreten. So bringt der Genosse Albert Großmann, Pflegeschlosser, zum Ausdruck: „Der überwiegende Teil unserer Werktätigen macht sich ständig Gedanken, wie die Technik besser ausgelastet, die Kosten gesenkt und die Ordnung und Sicherheit erhöht werden können.“ Einige Mechanisatoren kritisierten beispielsweise die ungenügende Pflege und Wartung der Anhängegeräte, insbesondere der Anhänger. Dadurch entstehen unnötige Ausfall- und Stillstandszeiten sowie Materialkosten. Wir haben darüber auch im Parteikollektiv beraten und dem Vorstand Maßnahmen für die Erhöhung der Verantwortung der Kollektive beim Umgang mit den Anhängern vor geschlagen. Die Genossen regten z.B. Ausfahrts- und Unterwegskontrollen über den Pflegezustand der Fahrzeuge und Maschinen durch das Verkehrssicherheitsaktiv an. Die Ergebnisse wer-

den im Bordbuch regelmäßig eingetragen. Die Konzentration der Arbeitskräfte und Technik in großen Komplexen macht es notwendig, neue Formen der Wettbewerbsführung in den Kollektiven zu entwickeln. Die Initiative der saldierten Wettbewerbsabrechnung der Zwickauer Maschinenbauer kam uns dabei sehr gelegen. Indem der Brigadeführer mit seinem Kollektiv täglich die Ursachen für Planabweichungen analysiert, werden Reserven für die Leistungssteigerung erschlossen, und es wird verhindert, daß sich Fehler und Mängel wiederholen.

Die Genossen klärten insbesondere unter den Leitungskadern, daß diese Plannotizen keine „zusätzliche Belastung“ oder „zuviel Schreiberei“ sind. Zu einer guten Leitungstätigkeit gehört, alle Kollektivmitglieder gut zu informieren, zum Mitdenken und Wetteifern anzuregen. In der vorjährigen Futterernte trugen die Plus-Minus-Konten dazu bei, die Erntetechnik besser auszulasten, durch eine gute Arbeitsorganisation die Ernte zehn Tage früher zu beenden und Kosten einzusparen.

„Jeder ringt um hohe Leistungen und bemüht sich, so wirtschaftlich wie möglich zu arbeiten“, schätzt der Brigadier Genosse Rainer Kießling die Arbeit seiner Futterbrigade ein. In seinem Kollektiv gibt es gute Initiativen zur besseren Futtermittelversorgung der Tierproduktion.

Unsere Parteiorganisation ist bemüht, sich in der politischen Führung des Wettbewerbs noch stärker auf die Arbeitskollektive zu orientieren. Deshalb schenkt sie der weiteren Erhöhung der Qualität des Wettbewerbes durch die Führung des Bordbuches, der Plus-Minus-Konten und anderer Methoden große Aufmerksamkeit.

Heinz Poser

ParteiSekretär in der LPG Pflanzenproduktion „Fortschritt“
Grünlichtenberg, Kreis Hainichen

Differenzierte politische Gespräche

Das Studium der Materialien der 8. Tagung des ZK erfolgt in der Parteiorganisation des VEB Motorradwerk Zschopau in engem Zusammenhang mit der weiteren Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen. Dabei geht es darum, konkrete Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit zu ziehen. Einen wichtigen Platz nimmt hierbei ein, allen Werktätigen die Dialektik unserer Innen- und Außenpolitik so zu erklären, daß sie sich in den

Klassenkämpfen unserer Zeit richtig orientieren können. Bewährt haben sich dabei die differenzierten politischen Gespräche mit den Kollegen.

Erfahrene Kommunisten erhalten den Auftrag, in einem bestimmten Kreis von Werktätigen monatlich Gruppengespräche durchzuführen. Sie informieren hier über aktuelle politische Probleme und beantworten Fragen, die die Kollegen bewegen. Diese Gespräche werden in der Parteileitung ausgewertet; sie

gewinnt dadurch mehr Überblick, wie sich das Bewußtsein der Werktätigen entwickelt und welche Probleme bei der politisch-ideologischen Arbeit beachtet werden müssen.

So sehen beispielsweise die Genossen eine Aufgabe darin, einen größeren Stolz bei den Werktätigen auf ihre Erfolge in der 30jährigen Geschichte der Republik zu erreichen. Unter Führung der Parteileitung wurde eine Arbeitsgruppe zur Erforschung der Betriebsgeschichte gebildet. Die Ergebnisse sollen in einem Traditionszimmer sichtbar gemacht werden. (NW)